



*Die Zukunft Afrikas liegt in Afrika – auch für Frauen
Informatikerin im Gewerbepark Tchighozérine (CMT)*

2018

***JAHRESBERICHT**
mit Rechenschaftsbericht*

TAMAT e.V.
Whistlerweg 14 C
D-81479 München

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

Grußwort der Schirmherren

Die Lage in Mali und Niger 2018

Realisierte Projekte 2018

Rechenschaftsbericht 2018 in Zahlen

Wissenswertes

Vorwort

Liebe Mitglieder und Freunde des TAMAT e.V.,

Das ärmste Land der Welt, die Republik Niger im afrikanischen Sahel, ist eines der wichtigsten Transitländer für jene, die ihr Glück in Europa suchen. Der Norden des Landes, die Region Agadez, ist Sammelpunkt für subsaharische Flüchtlinge, die von hier aus nach Algerien, Libyen und in Richtung Mittelmeer aufbrechen. Der Krisenherd Sahel ist auch 2018 in der Weltpolitik auf einem der ersten Plätze gelandet. Das Machtvakuum in Libyen, ein vordringender IS, jihadistische Angriffe im Norden Malis, oder der Terror der Boko Haram an Nigers Grenzen zu Nigeria und Tschad: Diese Konstellation wirkt absehbar und nachhaltig auf Europa und Deutschland; sie wird die Afrika-Politik der EU primär prägen.

Auch die humanitären Krisen im Sahel schwelten im Jahr 2018. Es wird nur wenig darüber berichtet, da die Menschen im Sahel äußerst anpassungsfähig sind, nicht öffentlich klagen. Unser TAMAT e.V. bleibt mit vielen stillen Projekten vor Ort. Erfahrung und Erfolg der vergangenen Jahre haben unsere Philosophie bestätigt: Hilfe zur Selbsthilfe kommt bei jenen an, die sie dringend benötigen. Sie arbeiten eng mit uns zusammen, bringen sich selbst motiviert vorwärts. - Deshalb an dieser Stelle ausdrücklicher Dank an alle zukünftigen wie bisherigen Sponsoren, allen voran der *VOLKSWAGEN AG*!

Auf höchster politischer Ebene in Berlin wird den Konzepten und Projekten unseres Vereins bei der Krisenbewältigung im Sahel hohe Kompetenz zugesprochen. Unsere Arbeit ist anerkannt; unsere Kontakte vor Ort sind geschätzt. *"TAMAT kann da rein gehen und helfen, wo wir nicht mehr hinkönnen"*, postulierte ein Regierungsmitglied.

Demgemäß läuft in enger Kooperation mit dem BMZ unser Großprojekt >Gewerbepark in Nord-Niger< auch 2018 sehr erfolgreich weiter. Im April hat eine erste Gruppe von 15 Lehrlingen die Ausbildung im Gewerbepark abgeschlossen; sie werden nun von uns ein weiteres Jahr in die berufliche Selbständigkeit begleitet; ca. 100 junge Frauen und Männer wurden in Abendkursen als Informatikerinnen und Schneiderinnen qualifiziert. Ab Herbst 2018 haben sich neue Kleinunternehmen im Gewerbepark angesiedelt: Elektriker, Klempner, Färberinnen, Stickerinnen und ein Sandalenmacher; jede Werkstatt bietet jeweils fünf jungen Leuten Ausbildung und Anstellung. Zurzeit bauen wir weitere fünf Werkstätten, die ab Juli 2019 bezugsfertig sein werden. Dazu wurden drei Büros und ein Versammlungsraum errichtet. Unser erfolgreiches Projekt hat die Aufmerksamkeit des nigrischen Ministeriums für berufliche Bildung sowie anderer Agenturen der Entwicklungszusammenarbeit auf sich gezogen: im Niger ist es zum Modell für berufliche Fortbildung, der Schaffung von Arbeitsplätzen und der Gewerbeförderung geworden.

Während des gesamten Jahres haben wir an den Planungen für ein vergleichbares Projekt in Mali >Gewerbepark Nord-Mali< gearbeitet. Unser Mitglied Dr. Dida Badi war mehrere Monate in der nordmalischen Region Kidal, um dort die Machbarkeit eines solchen Vorhabens zu untersuchen. Die malischen Behörden auf nationaler, regionaler und kommunaler Ebene unterstützen uns. Mittlerweile ist ein entsprechender Antrag beim BMZ zur Bewilligung eingereicht und dort mit der höchsten Priorität versehen worden. Wir gehen davon aus, dass die Bauarbeiten für den >Gewerbepark Nord-Mali< ab Mitte dieses Jahres beginnen können.

Das neue (BMZ finanzierte) Projekt >Verbesserter Gartenbau durch Tröpfchen-Bewässerung< startete Ende 2017; mittlerweile erproben wir mit dem System den Anbau von Heil- und Parfümkräutern sowie von Fruchtbäumen. 20 junge Gärtnerinnen werden in vier Pilotgärten qualifiziert. Seit Anfang 2019 hat eine mobile Krankenstation, finanziert von der bekannten Stiftung *EIN HERZ FÜR KINDER*, die Arbeit aufgenommen.

Ganz besonderer Dank gebührt unserem lokalen Partner ONG Salver Africa, der sich mit den erfahrenen Brüdern Kourouza an der Spitze, mit ihren Ideen und ihrem Handeln, als Garant für Erfolg vor Ort erweist.

TAMAT e.V. lässt sich nicht von kurzlebigen Nachrichten beeinflussen. Sehr persönliche, enge und langjährige Kontakte zu unseren Partnern im Tuareg-Siedlungsgebiet erlauben uns weiterhin eine zukunftsweisende Zusammenarbeit mit dem gemeinsamen Ziel: Schaffung von Frieden und Stabilität in der Region durch berufliche Aus- und Fortbildung der Jugend.

Bitte bleiben Sie neugierig und lesen Sie weiter. Unsere Hilfe braucht auch *Ihre* Spenden-Hilfe, damit die Probleme in Mali, Niger und Libyen nicht durch *Ihre* Haustüre drücken.

Wir übermitteln diesen Jahresbericht 2018 allen Mitgliedern elektronisch. Auf ausdrücklichen Wunsch reichen wir gerne ein gedrucktes Exemplar nach.

Ihr

Prof. Dr. Georg Klute

Ethnologe, Universität Bayreuth

Vorstandsvorsitzender des TAMAT e.V

Grußwort unserer Schirmherren

Seine Königliche Hoheit, Prinz Leopold von Bayern, sowie der bekannte Fernsehmoderator Max Schautzer unterstützen mit ihrem Namen und Grußwort seit 2013 unseren TAMAT e.V. – Wir bedanken uns ganz herzlich bei den beiden Grandseigneurs, denen ihr Engagement eine Herzensangelegenheit ist. Sie werden sich bei der einen oder anderen hochkarätigen Charity-Veranstaltung für unseren Verein einsetzen.



Seine Königliche Hoheit
Prinz Leopold von Bayern



Max Schautzer
TV-Entertainer

Liebe Leser,

Wir beide konnten uns schon immer für Afrika begeistern, für die "Wiege der Menschheit". Vor allem beeindruckt uns jene Nomadenvölker, die uns seit Jahrhunderten vorleben unter schwierigsten Bedingungen zu überleben. Unsere Bewunderung für die alten afrikanischen Kulturvölker erklärt, warum ausgerechnet wir die Schirmherrschaft für die deutsche Hilfsorganisation **TAMAT e.V.** übernommen haben, die sich für das legendäre Berbervolk der Tuareg in den fernen Sahel-Staaten Mali und Niger engagiert.

Doch das ist nur eine vermeintliche Ferne. Wie schnell uns die dortigen Probleme auch in Europa naherücken, wurde der Öffentlichkeit spätestens Anfang 2013 bewusst, als eine europäisch geführte Militärintervention im Norden Malis den Kampf gegen Terroristen und Islamisten aufnahm. Die Bedrohungslage in Mali und Niger ist auch 2017 unverändert.

Vor der gefährlichen Vernachlässigung der Tuareg-Gebiete warnt der **TAMAT e.V.** seit Jahren und bemüht sich mit seinen Projekten gegenzusteuern. Der **TAMAT e.V.** ist eine etwas andere Hilfsorganisation, die insbesondere die "Hilfe zur Selbsthilfe" stärkt und keine Entwicklungsprojekte von außen aufzwingt. In enger Kooperation mit den Tuareg steht vor allem die Aus- und Fortbildung im Vordergrund, um die wachsende Jugendarbeitslosigkeit zu senken, die junge Tuareg in Mali und in Niger für gefährliche Versuchungen anfällig macht.

Bitte schließen auch Sie sich den Freunden der Tuareg an und unterstützen sie die drei Ziele ihrer Friedensarbeit:

- Kulturerbe bewahren
- Konflikte eindämmen
- Kriege verhindern

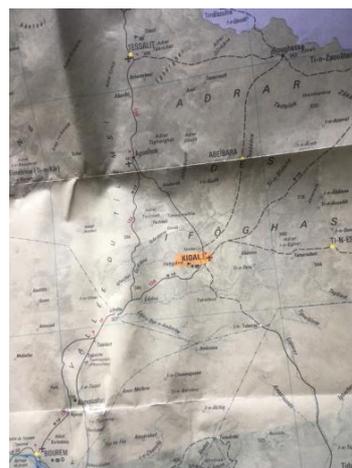
Bitte helfen Sie dem Verein mit Ihrer Spende oder einer Patenschaft. Mehr dazu lesen Sie im beigegefügt Booklet und natürlich unter www.tamat-ev.org sowie www.tamat-ev.org/patenschaften

Ganz herzlichen Dank für Ihre Mithilfe,

Ihr
Prinz Leopold von Bayern
Ihr
Max Schautzer



Die Lage in Mali und Niger 2018



Das Siedlungsgebiet der Tuareg in Mali, in dem TAMAT seit Sommer 2018 die Wiederaufnahme seiner Aktivitäten vorbereitet, liegt etwa zwischen dem Fluss Niger sowie Malis Ostgrenze zum Nachbarstaat Niger. Im Norden grenzt es an Algerien, im schwer zugänglichen Hochland Adrar des Iforas. Das bisherige Einsatzgebiet von TAMAT in Nord-Mali umfasst knapp die Fläche von Deutschland.

Die Anwesenheit der UN-Schutztruppen (MINUSMA) in Kidal und in Gao (u.a. die Bundeswehr) hat auch 2018 nur bedingt zur Stabilisierung des Friedens im Norden Malis beigetragen. Islamistische Terrorgruppen betrachten die Anwesenheit ausländischer Soldaten als Provokation und reagieren immer wieder mit Anschlägen. Doch innerhalb der einheimischen Bevölkerung gibt es erste Ansätze zu Friedensbemühungen. Insbesondere die arbeitslose Jugend muss den Teufelskreis aus Perspektivlosigkeit und Gewalt durchbrechen. – TAMAT e.V. plant in Kidal, Hilfe zur Selbsthilfe mit einheimischen Tuareg zu entwickeln. Vorbild ist der erfolgreich operierende Gewerbepark in Nord-Niger, in Tchighozérine.

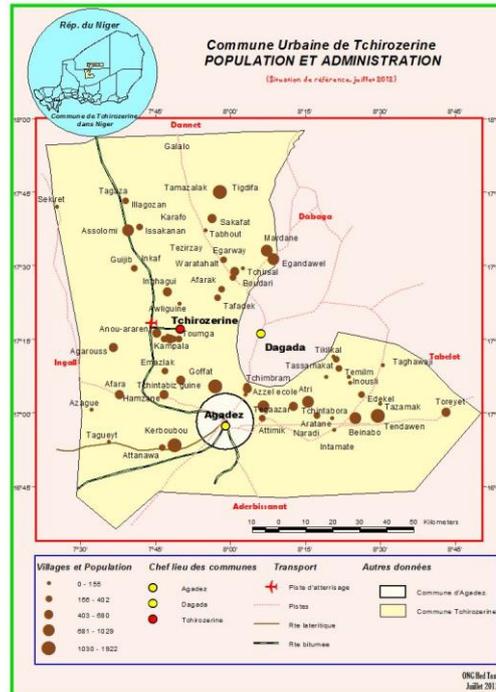
Die uns vertrauten und langjährigen Partner in Nord-Mali sind noch vor Ort und bereit, einen Neuanfang der einst erfolgreichen Kooperation zu wagen. Und die Rebellen wollen das Projekt unterstützen (s.a. Seite 7).



Hilfe jenseits der Fronten – Hilfe zur Selbsthilfe von innen



...Niger ist das Land mit der höchsten Geburtenrate weltweit



Das Einsatzgebiet von TAMAT e.V. in Nord-Niger

Die Großgemeinde Tchighozérine nahe Agadez

Die Lage in der Republik Niger galt auch 2018 als weitgehend stabil, nicht zuletzt durch die Präsenz westlicher Elite-Truppen. Doch unverändert besteht die Gefahr, dass der Einfluss von Islamisten weiter wachsen könnte. Da sich der Staat Niger in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Transitland für Flüchtlinge Richtung Europa entwickelt hat, sind weitere externe Einflüsse schwer abschätzbar. Der Strom der Migranten, die durch Agadez zogen, ist zwar Ende 2018 auf ein Zehntel geschrumpft, doch nun gilt es, jenen Menschen Alternativen anzubieten, die vorher ihren Unterhalt als Schleuser verdienten.

Die Sensibilisierung der europäischen und der deutschen Bevölkerung für den Direktzusammenhang >Armut> Terror> Flüchtlinge> Mittelmeer> Europa> Deutschland< greift noch immer viel zu langsam und noch längst nicht nachhaltig. Die Besuche deutscher Politiker haben zwar die Aufmerksamkeit für eines der ärmsten Länder der Welt erhöht; die Probleme in dem westafrikanischen Sahelstaat bleiben jedoch weiterhin eine hohe Herausforderung.

Der TAMAT e.V. erhielt auch 2018 großzügige Projekt-Unterstützung der Bundesregierung (BMZ) im Rahmen der >Konfliktprävention durch berufliche Aus- und Fortbildung< (Gewerbepark Tchighozérine), sowie für das Projekt >Steigerung der Erträge in Oasengärten in Nord-Niger und Erprobung neuer landwirtschaftlicher Produkte< . Dennoch bleibt es nach wie vor schwierig, für unterentwickelte Länder wie Niger Spenden zu sammeln. Die deutsche Industrie ist vor Ort so gut wie nicht vertreten und hält sich demgemäß mit ihrem karitativen Engagement zurück.



...und sie alle brauchen eine Zukunft mit Perspektive

Realisierte und vorbereitete Projekte 2018

A) Mali

Gewerbepark Kidal/ Nord-Mali

Über viele Jahre war unser TAMAT e.V. erfolgreich in Nord-Mali aktiv, - es sei an unsere Kooperation mit der Nichtregierungsorganisation ALMUD erinnert, sowie die Zusammenarbeit mit den Handwerker-Partner in Gao und in Kidal, u.a. François Damien und El-Bechir Casanova. Dann brach 2012 der Krieg aus, islamistische Gruppen machten die Fortsetzung unseres Engagements vor Ort unmöglich.

Die Lage ist nach wie vor nicht sonderlich stabil, doch auf Grund der langjährigen und sehr intensiven Kontakte unseres Vorstandsvorsitzenden und Ethnologen Georg Klute in der Region, auf Grund der anwesenden und äußerst zuverlässigen Partner vor Ort, wie ALMUD, François und El-Bechir, wollen wir einen Neustart in Kidal wagen.

Mit der - zunächst kleinen - Kopie unseres Gewerbeparks/ Handwerkerzentrums in Nord-Niger im Norden Malis wollen wir der dortigen Jugend eine Chance zur Ausbildung geben. Mit jeglicher Enthaltung von politischer Partei- oder Stellungnahme wollen wir auch denen aus der Falle helfen, die sich auf Grund der Umstände fanatisieren ließen und jetzt keine Alternative für ihr junges Leben finden.

Das BMZ hat im Herbst 2018 unserem Projektvorschlag eine Alpha-Priorisierung erteilt, unter der Voraussetzung, dass wir nach einer Eigenevaluierung vor Ort im Antrag die Umfeldbedingungen positiv bewerten können. D.h. zum Beispiel Sicherheit und Kooperationsbereitschaft vor Ort.

Unser TAMAT-Mitglied Dr. Dida Badi ist selbst Tuareg und Spezialist für Veränderungen innerhalb der Tuareg-Gesellschaft, sowie für Sozial- und Kulturanthropologie. Er ist ein von allen Seiten hoch geschätzter und akzeptierter Gesprächspartner und Mittler zwischen den Fronten. Er konnte bei seiner Reise nach Kidal im Dezember 2018 folgendes erreichen:

TAMAT e.V. erhält für sein Vorhaben ein Grundstück von 1,5 ha (15.000 m²) am Rande der Stadt Kidal. Diese Vereinbarung konnte vor Ort mit unserer Partnerorganisation "Tihoulaouene", sowie dem Bürgermeister und dem Gouverneur der Region Kidal, unterzeichnet werden. Die Sicherheitslage gilt für unser Projekt als stabil, da es vor Ort ausschließlich von lokalen Tuareg (oder Halbtuareg wie François und El-Bechir) durchgeführt werden soll.

Der Antrag wurde Ende Februar 2019 beim BMZ eingereicht und ist in Bearbeitung.



Der Bgm. von Kidal und Dr. Dida Badi
bei der Vertragsunterzeichnung

*

B) Niger

Unser Einsatzgebiet in Niger – die Großgemeinde Tchighozérine

Unsere Projekte in der Republik Niger liegen in einem Radius von ca. 60 km rund um die Stadt Tchighozérine in der Großgemeinde gleichen Namens, in der Region Agadez im Norden von Niger. Die Gemeinde zählt mit ca. 40.000 km² (entspricht in der Fläche etwa Baden-Württemberg plus zweimal Saarland) zu den flächenmäßig größten Gemeinden im Land.



Luftaufnahme von Agadez



Luftaufnahme nahe Thighozérine

Die Einwohnerzahl von Tchighozérine beträgt etwas über 67.000 Personen (Schätzung 2014). Die Gemeinde ist in elf Stadtviertel, 58 administrative Dörfer, ein traditionelles Dorf, zwei Weiler, 29 Lager und 13 Wasserstellen gegliedert. Der weit überwiegende Teil der Einwohner zählt zur ethnischen Gruppe der Tuareg, die als Oasengärtner im Bewässerungsgartenbau, als Voll- und Seminomaden in der Viehhaltung sowie als Händler leben.

Eine Besonderheit der Gemeinde sind ihre Kohlevorkommen. Seit 1980 werden im Tagebau ca. 160.000 To Kohle pro Jahr abgebaut. Die Kohle dient ausschließlich der Stromerzeugung. Der Strom wird zu großen Teilen für die Uranminen weiter im Norden und zur Anreicherung des Uranerzes verwandt. Auf dem Gemeindegebiet gibt es zudem eine industrielle Mineralwasserproduktion, deren Produkte im gesamten Land verkauft werden.



Goldbergbau - Höhleneingänge

Auch der handwerkliche Goldbergbau absorbiert eine beträchtliche Anzahl der männlichen Einwohner der Gemeinde; er erhöht das Einkommen vieler Familien und somit die Kaufkraft in der Gemeinde und Region: Ein positiver Effekt für das Projekt *Gewerbepark* hinsichtlich der Absatzmärkte für Produkte und Dienstleistungen.



Mit dem Beginn einer industriellen Produktion in Tchighozérine war ein bedeutender Zuzug auf das Gebiet der Gemeinde und besonders in den Hauptort verbunden. Betrug die Einwohnerzahl im Jahr 1988 noch ca. 5.500 Personen, hatte sie sich im Jahr 2001 mit über 9.000 Einwohnern schon beinahe verdoppelt. Heute liegt sie bei (geschätzten) 30.000 Einwohnern im Hauptort und bei über 67.000 Einwohnern in der Gesamtgemeinde. Nicht genau abschätzbar ist die Zahl der Rückwanderer aus Libyen.

Nach Angaben des nigrischen Außenministeriums sollen nach dem Ende des Regimes Ghaddafi im Jahr 2011 bis zu 200.000 Nigerer aus Libyen in ihr Herkunftsland zurückgekehrt sein. Eine beträchtliche – wenn auch unbekannte – Zahl dieser Rückkehrer ließ sich in der Gemeinde Tchighozérine nieder.

Eines der größten Probleme der Gemeinde besteht darin, für die stark wachsende Bevölkerung Arbeitsmöglichkeiten außerhalb der herkömmlichen Bereiche - Bewässerungsgartenbau, voll- oder halbnomadische Viehhaltung und Handel - zu schaffen. Zwar hat ein Teil der Rückkehrer und jungen Leute in den genannten traditionellen Bereichen Beschäftigung gefunden, andere arbeiten als Handwerker, in den Ordnungskräften oder im Kohlebergbau. Die Zahl der arbeitslosen – und vor allem jungen - Leute ist dennoch sehr hoch; im Niger sind immerhin 67% der Bevölkerung jünger als 25 Jahre (CIA Worldfactbook). Dies erklärt den enormen Bedarf an zusätzlichen wie neuen Berufsbildungs- und Berufsbildungsmaßnahmen zur sozialen Stabilisierung der sehr jungen Gesellschaft in Tchighozérine.

Allerdings bestehen "alternative" Beschäftigungsmöglichkeiten vor allem für junge Tuareg im Schmuggeln von Waffen und Drogen oder beim Schleusen von Migranten. Es besteht die Gefahr, dass ein Teil der jungen Leute den Verlockungen krimineller Aktivitäten oder extremistischer Ideologie erliegt. Zwar ist es der Regierung von Niger gelungen, - unter anderem dadurch, dass ehemalige Rebellenführer der Tuareg und anderer Gruppen in verantwortliche Positionen kooptiert wurden - die Rebellionen vor allem der Tuareg friedlich zu beenden und die Entwicklung islamistischen Terrors zu verhindern, wie sie im Nachbarland Mali zu beobachten ist. Diese Gefahren bestehen jedoch weiterhin.

Deshalb ist jegliche Maßnahme einer nachhaltigen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen in der Region von besonderer Bedeutung. Jedoch sind viele der "Grundschulen"/ Landschulen weitab im Busch und nur dürftig ausgestattet. Es gilt, auch dort Schulen und alle notwendigen wie begleitenden Maßnahmen zu fördern, um eine Indoktrination durch extremistische Kräfte zu verhindern, die die Situation von Armut und Perspektivlosigkeit für ihre Absichten ausnutzen.

Inspektion und Evaluierung 2018

Im November und Dezember 2018 hat Prof. Dr. Georg Klute wiederum unsere diversen Projekte im Norden Nigers besucht, und in einem Satz zusammengefasst kann man sagen: Er kam kurz vor Sylvester nur mit sehr erfreulichen Nachrichten zurück. - Nachfolgend einige Eindrücke von der Reise, Ergebnisse weiter hinten.





Besuch aus Niger 2018

Im Juli/ August 2018 hatten wir in Deutschland Besuch von unseren beiden wichtigsten Partnern in Niger,

- Abubakar Kourazane - Leiter des Gewerbeparks in Tchighozérine und Präsident von Salver Africa
- Alhousseini Kourouza - Projektkoordinator von Salver Africa

Und hier gilt nochmals ein besonderer Dank an Prof. Dr. Georg Klute (Vorst. Vorsitzender von TAMAT e.V.). Er hat unsere Gäste und Partner rundum in Deutschland begleitet und betreut, Joachim Schröder war in Berlin und in Bonn dabei.

Wir haben mit unseren Gästen u.a. in Berlin die Leiterin und Vertreter des zuständigen Referats im Auswärtigen Amt zu ausführlichen Gesprächen getroffen. Ebenso wurden wir mit unseren Gästen aus Niger im BMZ in Bonn zu einer ausführlichen Diskussion empfangen.



Alhousseini & Abubakar

in Bonn mit Kameramann Bernd Mosblech



Abubakar mit Georg Klute und Alhousseini vor dem Eingang zum BMZ Bonn

Den gemeinsamen Aufenthalt in Bonn haben wir auch genutzt, um mit unseren Partnern eine kleine Rahmen-geschichte für unser neues TAMAT-Video zu drehen. Die Interviews, die wir mit den beiden und Georg geführt haben, sind sehr aufschlussreich und wegweisend für unsere zukünftige Arbeit. Hier einige Zitate aus dem Video:

Abubakar Kourazane:

"Diese Migranten, die Afrika für Europa verlassen, die wollen sich verbessern," erklärt Abu Bakar, "und um sie tatsächlich aufzuhalten, sollten sich die Regierungen der afrikanischen Länder mal daran erinnern, Afrika zu entwickeln, verstärkt auszubilden und ein besseres sozio-ökonomisches Umfeld zu schaffen, damit die Jugend und die Arbeit bei ihnen bleibt."

Prof. Dr. Georg Klute:

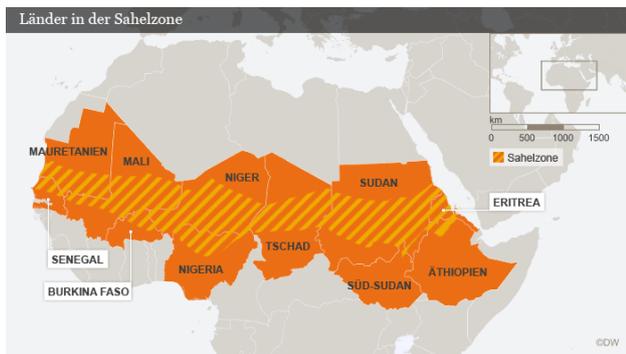
"Also, erst mal muss ich vorwegschicken, dass es eigentlich ein Skandal ist, dass das europäische Grenzregime jetzt von den Grenzen Europas über das Mittelmeer nach Libyen, das ja auch ein Land ist, das größte Schwierigkeiten hat, verlegt worden ist und dann auch über die Sahara in den Norden von Niger. Da sind nun schon Auffangstationen geschaffen, und Niger als das ärmste Land kann das eigentlich kaum leisten. Eine andere Idee, die nicht von uns stammt, aber von einem Mitarbeiter in TAMAT ist, dass wir in Niger, wo die Leute ja jetzt aufgefangen werden, dass man denen gleichzeitig die Möglichkeit gibt, mit etwas in der Hand zurückzukommen. Und wenn es eben kein Geld und keine Euro sind aus Europa, dann kommen sie aber mit einer zertifizierten Berufsausbildung zurück und können dann in ihren Heimatländern selber ihren Unterhalt und ihr Leben erarbeiten."

Das Video mit einer Länge von ca. 17 Minuten ist auf unserer Homepage im Internet zu sehen.

*

Nahrung

Warum sollte in Niger nicht das möglich sein, was unter anderem im Sudan gelingt. Dort wird in der Sahelzone mittels ausgefeilter Bewässerungstechnik erfolgreich Landwirtschaft betrieben.



Erst Ende des Jahres 2018 konnte unser Projekt **>Steigerung der Erträge in Oasengärten in Nordniger und Erprobung neuer landwirtschaftlicher Produkte<** so richtig starten, - Tröpfchen-Bewässerung soll die Bewirtschaftung der Oasengärten effizienter machen. Die Verzögerung war durch produktionstechnische Probleme beim algerischen

Lieferanten bedingt und hatte eine verspätete Auslieferung in Niger zur Folge.

Der Bewässerungsgartenbau in der Region Tchighozérine hat nach den Saheldürren der 1970er und 1980er Jahre, und den damit verbundenen großen Verlusten an Tieren, einen rasanten Aufschwung genommen. Der Verlust ihrer Tiere zwang die verarmten Nomaden dazu, andere Einkommensmöglichkeiten zu suchen. Die weitere Entwicklung des Gartenbaus wird durch die Verfügbarkeit von Wasser und von fruchtbarem Land limitiert, das ohne Bewässerung oder auf der Grundlage traditioneller Bewässerungstechniken für Gartenbau genutzt werden könnte. Mit Tröpfchenbewässerung lassen sich die für Gartenbau verfügbaren Flächen erweitern und die erzielbaren Ernteerträge steigern; je nach Pflanzenart kann Tröpfchen-Bewässerung die Erträge sogar um das Vierfache steigern.



Ende 2018 entwickeln sich die Oasengärten wie geplant; inzwischen sind Tauchkreiselpumpen mit entsprechendem Solarmodul installiert, um die Wasserversorgung für die Tröpfchenbewässerung zu sichern. Einer der Gärten wurde von starken Überschwemmungen heimgesucht; geplant ist dort nun ein Dammbau mit Gabionen (Drahtschotterkästen).

Die Versuche mit neuen Pflanzungen haben begonnen, und u.a. gedeihen - dank Tröpfchenbewässerung - nun auch Rote Beete und Kohl in den Oasengärten prächtig.





*

Gesundheit

Mobile Krankenstation *EIN HERZ FÜR KINDER*

Die Ambulanz (mobile Krankenstation) ist eingetroffen und an die Krankenstation der Katholische Mission In Tchighozérine übergeben worden. Ende 2018 ist die Umrüstung und Ausstattung mit Medikamenten abgeschlossen und die erste Mission startet im Januar 2019: Zunächst eine Bestandsaufnahme des Gesundheitswesens in der Großgemeinde Tchighozérine, mit Schwerpunkt Pädiatrie.



Sehr erfreulich ist eine zunächst befristete Zollbefreiung für das Fahrzeug (Einfuhrzoll) durch die nigrischen Behörden; der eingesparte Betrag kommt der Versorgung mit Impfstoffen und Medikamenten zugute.



Nochmals herzlichen Dank an die Stiftung *EIN HERZ FÜR KINDER* !

*

Bildung

Berufsbildungszentrum Tchighozérine

Die Ausbildung von weiblichen und männlichen Lehrlingen am Berufsbildungszentrum Tchighozérine/CFM, nordwestlich von Agadez, wurde in 2018 erfolgreich fortgesetzt; auf dem Programm standen zum Beispiel die Ausbildung zum Reparateur von Kleinmotoren, zum Maurer, Schweißer oder zur Schneiderin. Etliche der Ausgebildeten wechseln in die Handwerksbetriebe im Gewerbepark.



Das Berufsbildungszentrum Tchighozérine, von dem etliche Ausgebildete in den Gewerbepark wechselten

*

Der Gewerbepark Tchighozérine - CMT

Es ist im wahrsten Sinn des Wortes gegenwärtig unsere größte Baustelle: Die drei im März 2017 eröffneten Werkstätten des Gewerbeparks – oder sagen wir etwas konkreter wie auch bescheidener – des Handwerkerzentrums in Tchighozérine – laufen im Betrieb sehr erfolgreich und haben unsere Erwartungen gar übertroffen, wie eine Eigenevaluierung zeigte:

- eine Mechanik-Werkstatt
- ein Schneideratelier
- eine Werkstatt für Informatik

Am 08. März 2018 feierte der Gewerbepark/ Handwerkerzentrum CMT sein einjähriges Bestehen. Und wir können wirklich stolz sein, denn unsere Hilfe zur Selbsthilfe ist ein großer Erfolg. In Stichworten:

- Hohe Motivation und Projektbegeisterung bei den Handwerkern, wie den Aus-/ Fortzubildenden
- In 1 Jahr 85 junge Leute *mehr* ausgebildet (!) als ursprünglich geplant = 100 Leute insgesamt, durch zusätzliche Abendkurse für 8 € einmalige Einschreibgebühr
- Die Handwerker haben einen Fonds gegründet: Einschreibgebühr Zusatzausbildung als Rückstellung
- Bewerbung für ein Restaurant auf dem Gelände: Zelt/ Pacht – Kunden der Werkstätten möchten essen
- Friseur bewirbt sich ebenfalls als Dienstleister um den Standort
- 1 GIZ-Mitarbeiter + 2 Consultants haben Anlage besichtigt und als vorbildlich beurteilt



Werkstatt im Gewerbepark/ CMT Maurermeister und seine Kunstwerke im traditionellen Stil



Toilettenanlage im Rohbau



Werkstatt für Motorpumpen... hilft auch beim Motorrad weiter



Große Feier für die



Absolventen des 1. Jahrgangs



mit Urkunde von Georg Klute *

*Georg hat die Urkunde lediglich überreicht. Gestaltet hatten sie die Handwerker und Absolventen selbst und beim IT-Kollegen gedruckt.

Aber, das Engagement lässt sich noch steigern:

- Eigenevaluierung der 3 Werkstätten durch die Betriebsleiter, - Fazit:
- Motorpumpen: 2 Absolventen leisten nicht ganz befriedigend, 3 Absolventen in eine Autowerkstatt, bzw. in die Selbständigkeit verabschiedet
- Schneider: Alle 5 sehr gut; arbeiten extern in der Garage vom Meister weiter
- IT: Alle 5 bestens, einer wird beim Meister angestellt, 1 Mädchen wechselt vom Schneider zu IT, 3 haben Raum gemietet und arbeiten selbständig als kleine Gruppe mit 3 laptops und 1 Drucker : Ein Start-up !
- Alle Ausstattungen für die Absolventen bleiben 1 Jahr im Eigentum von TAMAT
- Der Bau einer Schutzhütte für die Wächter, wie auch zwei Toilettenanlagen für den Gesamtkomplex, sind fertiggestellt.

Zum Start in die Selbständigkeit gab es Unterstützung mit hilfreicher Grundausrüstung; zum Beispiel einem Werkzeugkasten für die Fortgebildeten aus dem Handwerksbetrieb für Motorpumpenreparatur.



Und hier eine Foto-Collage der 2018 neu eingerichteten Werkstätten:





- Die Stickerei, geführt von Frauen der Ethnie der Peulh



- Die Färberei, betrieben von einer Frauengruppe, die Stoffe in Batiktechnik färbt.



- Eine Elektro-Werkstatt (vorerst in Kombination mit einer Klempnerei)
- Und da das Interesse an einem Handwerksplatz auf dem Gelände so groß ist, hat sich auf der Terrasse des Elektrikers auch noch ein Sandalenmacher eingerichtet



Die offizielle Eröffnung wurde mit dem Bürgermeister und dem Präfekten gefeiert.

Außerdem sind auf dem Gelände die Schneiderei und die Informatik in neuere, größere Werkstätten umgezogen; der Mechaniker bleibt in seinem Gebäude. Auch der Bau des Verwaltungsgebäudes und des Sanitärblocks ist fertig. Im Frühjahr 2019 werden schließlich alle 12 oder 13 geplanten Werkstätten in Betrieb sein. Bereits jetzt hat der Präsident des Regionalrats angekündigt, die Integration der Betriebe in den Arbeitsmarkt mit einer luxemburgischen Folgefinanzierung zu unterstützen.



Noch ein gutes Zeichen für den Bedarf an Handwerksbetrieben: Die ersten Absolventen der Schneiderei arbeiten inzwischen in der Garage des Meisters auf eigene Rechnung.



NOCHMALS HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Zum Schluss noch ein weiterer erfreulicher Rückblick: Der Bundespräsident hat dem Vorstandsvorsitzenden von TAMAT e.V., Prof. Dr. Georg Klute, das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen.

Überreicht wurde die Auszeichnung am 9. April 2018 im Rahmen einer Feierstunde vom bayerischen Kultusminister, Herrn Bernd Siebler. Georg wurde damit für sein herausragendes Engagement als Ethnologe Afrikas geehrt; nicht nur als Hochschullehrer an der Universität Bayreuth, sondern als äußerst erfahrener Mittler zwischen nicht immer einfach zu verstehenden Welten, - und das mit einem stets persönlichen, menschlichen Ansatz – in aller afrikanischen Geduld.



Mit Kultusminister Bernd Siebler



Rechenschaftsbericht 2018

> nächste Seite eingescanntes Original:

TAMAT e.V. Entwicklungshilfe Mali und Niger, München

Rechenschaftsbericht 2018 in Zahlen

Gewinn- und Verlustrechnung 2018

A. Einnahmen	Euro	Euro
1. Neutrale Erträge		
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	
Mitgliedsbeiträge	400,00	
Einnahmen BMZ	233.448,10	
Einnahmen Spenden	195.244,00	429.092,10
Summe Einnahmen		429.092,10
B. Ausgaben		
1. Raumkosten		3.000,00
Miete		
2. Steuern, Versicherungen und Beiträge		
Versicherungen		844,94
3. Werbe- und Reisekosten		
Werbekosten	13.155,58	
Reisekosten	8.415,07	21.570,65
4. Abschreibungen		
Abschreibungen auf Sachanlagen		986,98
5. Verschiedene Kosten		
Sonstige Kosten	719,29	
Telefon und Internet	2.775,31	
Bürobedarf und Porto	1.162,14	
Nebenkosten des Geldverkehrs und Zinsen	732,54	
Buchführungskosten	2.369,06	7.758,34
Summe Verwaltungskosten		34.160,91
6. Neutrale Aufwendungen		
zuwendg. Spenden wissensch./kult. Zwecke		303.228,28
Summe Ausgaben		337.389,19
C. Gewinn		91.702,91

Erläuterungen zur Einnahme-Überschuss-Rechnung 2018:

Der "Gewinn" ist gegenüber dem Vorjahr stark angestiegen. Zum einen ist das Spendenaufkommen gestiegen, vor allem ist der Anstieg auf die behördlichen Zuschüsse für die Projekte zurückzuführen. Die Projektaufwendungen wurden mehr als verdoppelt. Dementsprechend sind die Reisekosten gestiegen. Die Werbekosten sind um rund 7 tsd. EUR gestiegen. Dies geht auf den Werbedreh zurück. Die reinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahr um rund 2 tsd. EUR gesunken.

Rechtsanwaltskanzlei
Patrick Wich
Nymphenburger Str. 14
80335 München

Impressionen von Georg Klutes Reisen:

Menschen, die auf unsere Hilfe hoffen...und solche, die selbst vor Ort als Partner mit anpacken.



Wissenswertes

Kontakt

TAMAT e.V.
Whistlerweg 14 C
D-81479 München

Telefon + 49 89 74 90 91 02
Mobil + 49 151 291 507 62
tuareghilfe@tamat-ev.org
www.tamat-ev.org

Registergericht München VR 18472
Steuer-Nr. 143/222/60181



Vorstandsvorsitzender:
Prof. Dr. Georg Klute

Stellvertretender Vorstand:
Dipl. Soz. Päd. Matthias Göttenauer

Geschäftsführung:
Dipl.-Volksw. Joachim Schröder

Steuerberatung/ Rechtsvertretung
RA Patrick Wich
Nymphenburgerstr. 14
80335 München

Spendenkonto:
HypoVereinsbank München
IBAN DE37 7002 0270 0032 2666 22
SWIFT HYVEDEMMXXX

Selbstverpflichtung

Der TAMAT e.V. ist durch Bescheid des Finanzamtes München für Körperschaften vom 31.01.2018 unter der Steuer-Nr. 143/222/60181 als ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt mit entsprechendem gültigen Freistellungsbescheid gemäß §§ 51 ff der Abgabenordnung versehen. Dieser gilt für fünf Jahre, bis zum Jahr 2023.